

Arthur Foote

Works for the Organ



Hans-Dieter Karras

Aeolian-Skinner/Noack-Organ

Episcopal Church of the Incarnation, Dallas



Arthur Foote wurde am 5. März 1853 in Salem, Massachusetts, geboren und wuchs in Boston auf. Sein Vater, Caleb Foote, war der Besitzer und Herausgeber der Salem Gazette. Footes Mutter, Mary Wilder Foote verstarb, als Arthur erst vier Jahre alt war. Sie war eine gläubige Unitarierin und eine Freundin der Emersons, Peabodys, Hoars und Hawthornes. Nachdem er seine musikalische Ausbildung im Alter von zwölf Jahren begonnen hatte,

studierte er Harmonie am New England Conservatory, bevor er 1870 ans Harvard College ging. Dort studierte er Kontrapunkt und Fuge bei John Knowles Paine (1839-1906). Dieser gilt als erster amerikanischer Komponist, der mit Orchesterkompositionen Maßstäbe setzte und auf sich aufmerksam machte. Mit Paine begann die Geschichte der klassischen amerikanischen Musik. Außerdem leitete Foote den Harvard Glee Club (1872-1874), wo er praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Stimmen sammelte. Ein Jahr nach seinem Abschluss kehrte Foote nach Harvard zurück, um einen „Master of Arts in Music“ zu erwerben, den ersten, der von einer amerikanischen Universität verliehen wurde.

Während seines Masterstudiums studierte Foote Orgel bei Benjamin Johnson Lang (1837-1909), einer der führenden Musikerpersönlichkeiten in Boston und dem bedeutendsten Chorleiter der Stadt. Lang leitete den „Apollo Club“ und die „Cecilia Society“ in Boston bei der Uraufführung neuer Werke von Berlioz, Wagner und anderen. Er setzte sich auch für Chorwerke amerikanischer Komponisten ein und war maßgeblich daran beteiligt, Foote zu überzeugen, eine musikalische Karriere

anzustreben. Im Jahr 1876 nahm Foote die Stelle des Organisten an der Church of the Disciples an. Zwei Jahre später wechselte er zur First Unitarian Church, wo er mehr als dreißig Jahre lang als Organist tätig war. Während seiner Amtszeit gab er 1890 und 1896 zwei Unitarier-Gesangbücher heraus. Er gehörte 1896 zu den Gründern der American Guild of Organists und war von 1909 bis 1912 deren nationaler Präsident.

Zu seinen Lebzeiten wurde er vor allem für seine Kompositionen im Bereich der Kammermusik gefeiert, die unter anderem auf der Weltausstellung von 1893 aufgeführt wurden. Mehrere seiner Orchesterkompositionen wurden von der Boston Symphony uraufgeführt. Die Suite in E-Dur, op. 63, wurde von Serge Koussevitzky gefördert und erlangte große Popularität. Seine Four Character Pieces after the Rubáiyát of Omar Khayyám, op. 48, erlangten durch den berühmten Kapellmeister und Komponisten John Philip Sousa (1854-1932) Bekanntheit und wurden für ihre farbenfrohe Orchestrierung gelobt.

Footes Liste der Vokalkompositionen umfasst einhundert Lieder, zweiundfünfzig

Teillieder und fünfunddreißig Hymnen. Er schrieb drei Chor- und Orchesterwerke auf Texte von H. W. Longfellow: The Farewell of Hiawatha (1885), The Wreck of the Hesperus (1888) und The Skeleton in Armor (1891). Nach der ersten Aufführung von The Farewell of Hiawatha, die von Footes Mentor B. J. Lang geleitet wurde, schickte der Komponist die Partitur an den Komponisten und Dirigenten Dudley Buck (1839-1909) in der Hoffnung, eine Aufführung durch Bucks Gruppen in Brooklyn zu erreichen. Buck antwortete, dass er sehr an der Aufführung amerikanischer Werke interessiert sei, äußerte aber eine kleine Kritik: „Schreiben Sie nicht ständig zu hoch für amerikanische Tenöre. Es ist nicht der Tonumfang an sich, den wir haben, sondern das Aushalten von wiederholten hohen Tönen im Vergleich zu deutschen Stimmen.“ Bei der Komposition seiner Hymnen versuchte Foote dagegen bewusst, Stücke zu schreiben, die für die Gemeinde zugänglich und für die Sänger leicht zu singen waren. Daher war er verblüfft, dass seine Hymne „Still, Still with Thee“ eine der beliebtesten wurde, obwohl sie eine seiner schwierigsten war.

Neben seiner Berühmtheit als Komponist war Foote auch als Lehrer und Schrift-

steller hoch angesehen. Er war 1911 Gastdozent an der University of California, Berkeley, und unterrichtete zwischen 1921 und 1937 Klavier am New England Conservatory. Zusammen mit Walter R. Spalding verfasste er ein Theoriebuch „Modern Harmony in Its Theory and Practice“ (1905, 1969 und 1978 neu aufgelegt). Zu seinen Lebzeiten wurde er vom National Institute of Arts and Letters (1898), der American Academy of Arts and Sciences (1913) und durch die Ehren-

doktorwürde des Trinity College und des Dartmouth College geehrt.

Als Mitglied der Second New England School of Composers (oder der Boston Six), zu der auch G. W. Chadwick, Amy Beach, Edward MacDowell, J. K. Paine und Horatio Parker gehörten, nahm er einen wichtigen Platz in der Geschichte der amerikanischen Musik des frühen 20. Jahrhunderts ein. Arthur Foote starb am 8. April 1937 in Boston.



Hans-Dieter Karras wurde 1959 in Jena (Thüringen) geboren. Er studierte in Dresden, Herford, Detmold und außerdem in Paris bei berühmten Organisten.

Seit 2001 ist er Kirchenmusiker an der Klosterkirche Riddagshausen. Vorher war er 19 Jahre lang an der Brüdernkirche St. Ulrich in Braunschweig tätig.

Dort hatte er die Internationalen Orgelkonzerte gegründet und organisiert, ebenso die Tage neuer Kirchenmusik in Braunschweig.

Auch versah er das Amt des Orgelsachverständigen in der Braunschweiger Landeskirche. Nach dem Stellenwechsel an die Klosterkirche gründete er 2003 den Internationalen Riddagshäuser Orgelsommer.

Er konzertierte weltweit, oft auf Einladung der Goethe-Institute, und hat u. a. das Orgel-Gesamtwerk von Théodore Dubois in der Pariser Kirche Madeleine aufgenommen. Karras hatte Gastdozenturen an Universitäten in den USA und Lettland. Als Organist spielt er weltweit und war Juror bei Wettbewerben u. a. in China.

Er konzertierte auch mit Sinfonieorchestern, wie dem Braunschweiger Staatsorchester, der Lausitzer Philharmonie, der Dallas Symphony und dem Tbilisi Symphony Orchestra in Tiflis.

Er komponierte zahlreiche Werke für Orgel, Kirchen- und Kammermusik, Solokonzerte und bisher 6 Sinfonien.

Seine Interpretationen liegen auf über 20 CDs vor, einen Teil davon bringen auch Live-Mitschnitte zu Gehör, so zehn Live-CDs der „Orgelmusik von Acht bis Mitternacht“ aus der Brüdernkirche mit einem gewaltigen Spektrum der Orgelmusik aus fünf Jahrhunderten.

Mehrfach ausgezeichnet wurden seine Einspielungen der Orgelkonzerte von Rheinberger und dem Gesamtwerk von Théodore Dubois.



Diskografie von Hans-Dieter Karras im Label prospect

Große Orgelwerke

von Grigny, Bach, Renner und Guilmant
4025531000011

Orgel und Orchester

Felix Mendelssohn Bartholdy
und Joseph Jongen
4025531300098

Théodore Dubois: Das Orgelwerk

I | 4025531000165
II | 4025531000172
III | 4025531000189
IV | 4025531000199
V | 4025531000206

Weihnachtliche Orgelmusik der Romantik

4025531000158

Josef Gabriel Rheinberger: Orgelkonzerte op. 137 und op. 177, Suite op. 149

4025531200251

Highlights der Orgelmusik

4025531000479

Josef Gabriel Rheinberger:

Chorwerke II+III
4025531200527

Vom leeren Blatt

4025531003111

Orgelmusik von Acht bis Mitternacht

1990 | 4025531300043
1991 | 4025531300067
1992 | 4025531300135
1993 | 4025531300272
1994 | 4025531300371
1995 | 4025531300517
1996 | 4025531300562
1997 | 4025531300654
1998 | 4025531300869
1999 | 4025531301033

Arthur Foote: Works for the Organ

4025531200978

Felix Mendelssohn Bartholdy: Orgelsonaten

4025531000646 (2024-06)



Combinations

20 generals (10 thumb, 10 toe)
8 divisionals
128 levels of memory
3 balanced swell shoes
all swells to Swell
crescendo shoe
tutti

Reversibles

Great – Pedal
Swell - Pedal
Choir - Pedal
32' Bourdon / 32' Trombone
Sequence up / down

Couplers

Swell to Great
Choir to Great
Solo to Great
Swell 16' / Swell 4'
Swell to Choir / Solo to Choir
Choir 16' / Choir 4'
Great to Pedal
Swell to Pedal / Swell to Pedal 4'
Choir to Pedal
Solo to Pedal



Manuals: C-c^{'''} (61 notes)
Pedal: C-g['] (32 notes), AGO
Total pipes: 4,152

Die **Incarnation-Orgel** wurde 1961 als dreimanualige Aeolian-Skinner-Orgel mit 50 Registern gebaut, die vom damaligen Chefintonateur Joseph Whiteford intoniert wurde.

Im Jahr 1992 wurde deutlich, dass das Instrument neu beledert, gereinigt und generalüberholt werden musste. Der Orgelausschuss beschloss, die Fähigkeiten des deutschstämmigen amerikanischen Orgelbauers Fritz Noack in Anspruch zu nehmen, um das Instrument auf vier Manuale mit 65 Registern zu erweitern und ein geeignetes Gehäuse an der Südseite des Chors aufzustellen.

Das Ergebnis ist ein vielseitiges Instrument für gottesdienstliches Spiel, Chorbegleitung und Sololiteratur.



Während des Umbaus wurden unter der Leitung von KMK Associates, Ltd. akustische Verbesserungen vorgenommen, die die Nachhallzeit der Kirche erhöhten und eine schöne Klangumgebung für liturgische Musik und Zeremonien schufen.

Fritz Noack (1935-2021) ging von 1954-58 bei Rudolf von Beckerath in Hamburg in die Lehre und arbeitete mit Klaus Becker, Ahrend & Brunzema und Charles Fisk zusammen, bevor er 1960 in Lawrence, Massachusetts, die Noack Organ Company gründete.

Das erklärte Ziel, erstklassige Orgeln zu bauen, bedeutete in den meisten Fällen den Bau von Orgeln mit mechanischen Trakturen, ein klarer Bruch mit der damaligen amerikanischen Tradition.

Außerdem wurde, wo immer es möglich war, ein freistehendes Hartholzgehäuse verwendet. Material und Verarbeitung waren stets von bestmöglicher Qualität und gingen weit über die üblichen Standards hinaus.

Fritz Noack wurde zu einer der führenden Persönlichkeiten der Orgel-Erneuerungsbewegung der amerikanischen Orgelbauszene in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Manual II: GREAT

1.....	Diapason 16'	.....61 pipes	.....C-F# old, from G new, front
2.....	Diapason 8'	.....61 pipes	.....new, front
3.....	Second Diapason 8'	.....61 pipes	.....old
4.....	Bourdon 8'	.....61 pipes	.....new
5.....	Spielflöte 8'	.....61 pipes	.....C-B new, from c' old
6.....	Octave 4'	.....61 pipes	.....old
7.....	Harmonic Flute 4'	.....61 pipes	.....old
8.....	Twelfth 2-2/3'	.....61 pipes	.....old
9.....	Fifteenth 2'	.....61 pipes	.....old
10.....	Seventeenth 1-3/5'	.....61 pipes	.....old
11.....	Mixture IV 1-1/3'	.....244 pipes	.....old
12.....	Sharp III 2/3'	.....183 pipes	.....new
13.....	Trumpet 16'	.....61 pipes	.....old
14.....	Trumpet 8'	.....61 pipes	.....new
15.....	Clarion	.....61 pipes	.....new

Manual III: SWELL

16.....	Bourdon 16'	.....61 pipes	.....C-B new, from c' old
17.....	Diapason 8'	.....61 pipes	.....C-G# old, from A new
18.....	Chimney Flute 8'	.....61 pipes	.....C-g' new, from gs' old
19.....	Gamba 8'	.....61 pipes	.....old
20.....	Celeste 8'	.....61 pipes	.....old
21.....	Octave 4'	.....61 pipes	.....old
22.....	Koppelflute 4'	.....61 pipes	.....old
23.....	Night Horn 2'	.....61 pipes	.....old
24.....	Sesquialtera 11	.....122 pipes	.....24 pipes old, rest new
25.....	Mixture IV 2'	.....244 pipes	.....new
26.....	Bassoon 16'	.....61 pipes	.....new
27.....	Cornopean 8'	.....61 pipes	.....new
28.....	Oboe 8'	.....61 pipes	.....old
29.....	Clarion 4'	.....61 pipes	.....old
.....	Tremolo		

Manual I: CHOIR

30.....	Gemshorn 16'	.....49 pipes	.....old (C-B from Pedal)
31.....	Viola 8'	.....61 pipes	.....old
32.....	Gedackt 8'	.....61 pipes	.....old
33.....	Flute Douce 8'	.....61 pipes	.....new
34.....	Flute Celeste 8' (F)	.....56 pipes	.....old
35.....	Principal 4'	.....61 pipes	.....new

36.....	Rohrflöte 4'	61 pipes	old
37.....	Blockflöte 2'	61 pipes	old
38.....	Larigot 1-1/3'	61 pipes	old
39.....	Mixture III 1'	183 pipes	new
40.....	Trompette 8'	61 pipes	old
41.....	Cremona 8'	61 pipes	old, new resonators
42.....	Vox Humana 8'	61 pipes	old
.....	Tremolo		

Manual IV: SOLO

43.....	Harmonic Flute 8'	61 pipes	C-B old, from c" new
44.....	Salicional 8'	61 pipes	old
45.....	Celeste 8'	61 pipes	old
46.....	Open Flute 4'	61 pipes	new
47.....	English Horn 8'	61 pipes	old
48.....	French Horn 8'	61 pipes	old
49.....	Tuba 16'	12 pipes	old
50.....	Tuba 8'	61 pipes	old, new resonators
51.....	Tuba 4'	12 pipes	old
.....	Tremolo (except Tuba)		

PEDAL

52.....	Bourdon 32'	12 pipes	C-D# new (10-2/3'), from E old
53.....	Open Wood 16'	32 pipes	old
54.....	Diapason 16'		from Great
55.....	Stopt Bass 16'	32 pipes	old
56.....	Gemshorn 16'	32 pipes	old
57.....	Diapason 8'	32 pipes	old
58.....	Gedackt 8'	32 pipes	old
59.....	Octave 4'	32 pipes	old
60.....	Mixture IV 2-2/3'	128 pipes	old
61.....	Trombone 32'	12 pipes	old
62.....	Trombone 16'	32 pipes	new
63.....	Trumpet 8'	32 pipes	old
64.....	Trumpet 4'	12 pipes	old

West Gallery

65.....	Festival Trumpet 8'	61 pipes	new
---------	---------------------------	----------------	-----

Arthur Foote | Works for the Organ

Hans-Dieter Karras

Aeolian-Skinner/Noack-Organ, Episcopal Church of the Incarnation, Dallas

	Suite in D, Op. 54	
1	I. Maestoso	6:51
2	II. Quasi Menuetto	3:16
3	III. Improvisation, Andantino espressivo	5:35
4	IV. Allegro comodo	5:28
5	Oriental Sketch, Op. 41,5	4:00
6	Prelude	1:39
7	Night, A Meditation, Op. 61	4:47
8	Postlude in C	2:42
	Three Compositions for the Organ, Op. 29	
9	1. Festival March	6:51
10	2. Allegretto	5:09
11	3. Pastorale	5:22
12	Christmas, Op. 80	9:08

1:00:56